

Pressemitteilung

Datum

23. September 2026

Nr. 234/26

Ihr(e) Ansprechpartner(in)

Lutz Mäurer

E-Mail

lutz.maeurer@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon

02151 635-358

Mönchengladbacher Industrieumsätze sinken im zweiten Quartal trotz stabiler Exportgeschäfte

Die Industrie in Mönchengladbach hat im zweiten Quartal 2026 ein Umsatzminus erzielt. Das zeigt eine Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis aktueller Daten von IT.NRW. „Der Umsatzrückgang ist ein weiteres Alarmsignal in einem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Immerhin zeigt der Blick auf die Exportentwicklung, dass die Entwicklung nicht uneingeschränkt negativ ist“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz.

Mit einem Rückgang von 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal entwickelte sich die Mönchengladbacher Industrie deutlich schlechter als am Mittleren Niederrhein insgesamt. Dort legten die Umsätze um 0,7 Prozent zu. Während die Inlandsumsätze der Mönchengladbacher Industrie im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10,7 Prozent zurückgingen, nahmen die Auslandsumsätze um 0,2 Prozent zu. Damit wird der Umsatzrückgang vollständig vom Inlandsgeschäft ausgelöst. Die Entwicklung in Mönchengladbach ist zudem deutlich schwächer als in Nordrhein-Westfalen. Die Industrie im Bundesland meldete im zweiten Quartal um 3,1 Prozent höhere Umsätze als im Vorjahresquartal. IHK-Hauptgeschäftsführer Steinmetz weist zudem auf die höheren Kosten der Betriebe in der Folge des Iran-Kriegs hin: „Ein Umsatzminus ist besonders kritisch, da die Gewinne insbesondere wegen steigender Transportkosten noch geringer ausfallen dürften.“

Der Blick auf die größten Industriezweige am Mittleren Niederrhein zeigt ebenfalls ein uneinheitliches Bild. Die Metallerzeugung und -bearbeitung konnte ihre Umsätze um 18,5 Prozent steigern. Dagegen verzeichneten die Hersteller von Metallerzeugnissen (-22,9 Prozent), die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten sowie elektronischen und optischen Erzeugnissen (-19,3 Prozent) und der für Mönchengladbach besonders bedeutende Maschinenbau (-10,2 Prozent) spürbare Rückgänge. Die Chemische Industrie bewegte sich mit einem Minus von 0,4 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

„Gerade die Situation im Maschinenbau zeigt, dass viele Unternehmen weiterhin zurückhaltend investieren“, so Steinmetz. „Gleichzeitig bleibt die industrielle Entwicklung stark von den internationalen Märkten abhängig. Umso wichtiger sind wettbewerbsfähige Energiepreise, weniger Bürokratie und bessere Rahmenbedingungen für Investitionen.“ Schließlich liegt die Exportquote der Industrie am Mittleren Niederrhein weiterhin bei knapp 56 Prozent und damit auf überdurchschnittlichem Niveau. Im Land kommt die Industrie lediglich auf 47 Prozent.